

Pressemitteilung



Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Einweihung der achten Geopark-Schule (Ostalbkreis)

Friedrich-von-Keller-Schule in Abtsgmünd wird Geopark-Schule

Schwäbische Alb / Abtsgmünd, 28. Januar 2021 – Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb baut sein Netzwerk an Geopark-Schulen weiter aus. Am 3. Februar 2021 wird in Abtsgmünd eine neue Schule eingeweiht.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein Hauptanliegen der UNESCO und eine der Säulen des UNESCO-Geoparks Schwäbische Alb. Als Bildungspartner will der Geopark die Bedeutung des einzigartigen Naturraums Schwäbische Alb in die Schulen tragen. Deshalb hat der Geopark vor zwei Jahren das Projekt Geopark-Schule ins Leben gerufen. Mit der Friedrich-von-Keller-Schule (Grund-, Werkreal- und Realschule) in Abtsgmünd umfasst das junge Netzwerk nun insgesamt acht Schulen auf der Schwäbischen Alb.

„Wir wollen Schülerinnen und Schüler für Geologie und Natur begeistern und sie zu nachhaltigem Denken befähigen“, sagt Markus Möller (Erster Landesbeamter Alb-Donau-Kreis und Geopark-Vorsitzender). Dr. Joachim Bläse (Landrat Ostalbkreis) erklärt: „Wir freuen uns über die zweite Geopark-Schule im Landkreis. Als außerschulischer Bildungspartner vermittelt der Geopark jungen Menschen die Wertschätzung für die einzigartige Erdgeschichte vor ihrer Haustür und schafft einen wichtigen Wissenstransfer“.

Geplant ist, in allen zehn Landkreisen der Schwäbischen Alb Partnerschulen zu finden. Für die Schulen bietet sich die Möglichkeit, ihr Profil zu schärfen, das Potential des internationalen Geopark-Netzwerks zu nutzen und den Unterricht erlebnisreicher zu gestalten – durch spannende Bildungsprojekte und Lernorte im „Grünen Klassenzimmer“, wie beispielsweise Steinbrüche, Höhlen oder Geopoints.

BNE

Als Teil der weltweiten UNESCO-Familie unterstützt der Geopark Schwäbische Alb - wie alle 161 UNESCO Global Geoparks dieser Erde - die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) spielt hierbei eine Schlüsselrolle. Mehr Infos zu den 17 SDGs (Sustainable Development Goals) und die Agenda 2030 gibt es auf der Homepage der UNESCO (www.unesco.de/bildung/agenda-bildung-2030/bildung-und-die-sdgs).

Das Geopark-Netzwerk auf der Schwäbischen Alb

Botschafter des Geoparks sind 28 Infostellen (darunter Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen), 34 Geopoints (vom Geopark ausgezeichnete Geotope und Orte, wo Erd- und Kulturgeschichte erlebbar wird), zahlreiche Natur-, Höhlen- und Landschaftsführer und insgesamt nun acht Schulen.

Einladung zum Online-Pressetermin (Zoom-Meeting) am 3. Februar 2021 / 14:30 Uhr

Live aus der Friedrich-von-Keller-Schule mit Grußworten und der virtuellen Übergabe der Geopark-Schulen-Plakette. An diesem Termin werden teilnehmen: Dr. Joachim Bläse (Landrat Ostalbkreis), Markus Möller (Erster Landesbeamter Alb-Donau-Kreis / Geopark-Vorsitzender), Armin Kiemel (Bürgermeister Abtsgmünd), Nicole Rathgeb (Schulleitung), Dr. Siegfried Roth (Geopark-Geschäftsführer).

Für einen Zoom-Link zur Teilnahme und für ein Pressefoto melden Sie sich bitte per Mail an: claass-rauner@geopark-alb.de

Presstext:

freigegeben am 28.01.2021 / Veröffentlichung kostenfrei / Belegexemplar erbeten. Danke!

Weitere Infos unter:

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen, www.geopark-alb.de
Pressekontakt: Bettina Claass-Rauner, Homeoffice: 07344 929 671, claass-rauner@geopark-alb.de

Über den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb / Hintergrundinfos

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb umfasst die zehn Alb-Landreise und erstreckt sich mit rund 6.200 km² über die gesamte Schwäbische Alb. Die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb ist einzigartig. Ihr erdgeschichtliches Erbe ist einmalig. Das hat die UNESCO veranlasst, dem Gebiet 2015 ihr Qualitätssiegel zu verleihen und in die Liste der bedeutendsten Naturlandschaften der Welt aufzunehmen. Es gibt in Deutschland noch fünf weitere UNESCO Global Geoparks. Weltweit sind es derzeit 161. Die Schwäbische Alb, ein Gebirge aus Gesteinen der Jurazeit, ist erdgeschichtlich von herausragender internationaler Bedeutung. Sie besitzt eines der größten Höhlenvorkommen Europas und ist für ihren Fossilienreichtum berühmt.

Durch die besondere Topografie mit schützenden Höhlen und geologischen Rohstoffen wurde die Schwäbische Alb zur Geburtsstätte der menschlichen Kultur. In den Höhlen fand man die ältesten figürlichen Kunstwerke (Venus vom Hohle Fels und Löwenmensch) sowie die ältesten Musikinstrumente der Menschheit. Ebenfalls albtypisch ist der Vulkanismus vor 12-15 Millionen Jahren, der über 350 Vulkanschlote, Krater, Maare, Moore, Thermal- und Mineralquellen hinterlassen hat. Neun der 77 Nationalen Geotope Deutschlands sind auf der Schwäbischen Alb zu finden. Sie besitzt fünf UNESCO-Labels (darunter die Welterbestätten und das Biosphärengebiet).

Aufgabe des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist, die geologische Bedeutung der Alb im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, Menschen für Erdgeschichte zu begeistern und das Erbe sowie den Lebensraum zu erhalten. Mit dieser Zielsetzung werden Projekte in den Bereichen nachhaltige Regionalentwicklung, Geotourismus, Geo- und Umweltbildung, Geotopschutz und Besucherlenkung (Geopoints) realisiert. Der Geopark Schwäbische Alb betreut ein Netzwerk von 28 Infostellen, darunter Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen. Zum Geopark-Netzwerk gehören zahlreiche Natur-, Höhlen- und Landschaftsführer und Geopark-Schulen. Sie alle sind Botschafter des Geoparks.

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist eine Non-Profit-Organisation. Ihr gehören die zehn Landkreise an sowie der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Kessler + Co für Bildung und Kultur sowie die Kommunen Steinheim a. Albuch, Schelklingen und Beuren. Vorsitzender ist Markus Möller (Erster Landesbeamter Alb-Donau-Kreis). Geschäftsführer ist Dr. Siegfried Roth. Die Geschäftsstelle befindet sich in Schelklingen, wo fünf Mitarbeiter beschäftigt sind.